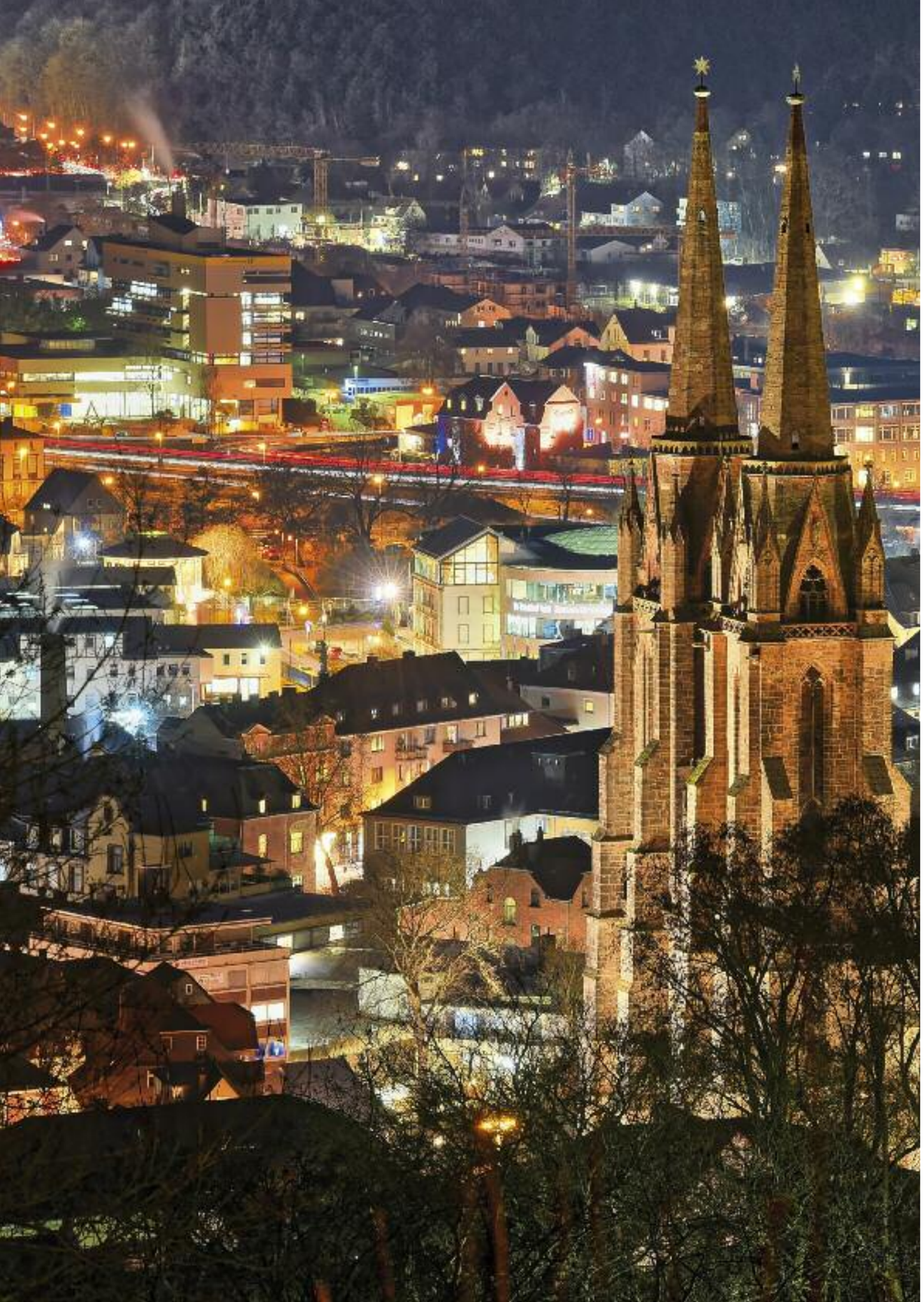
STADTWERKE MARBURG

Geschäftsbericht 2016



Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	4
Bericht des Aufsichtsrates	6
Bericht zur Lage	7
Zahlen, Daten, Fakten	37
Bilanz	38
Gewinn- / Verlustrechnung	39
Beteiligungsübersicht	40
Aufsichtsrat	41
Gedenken	42

Die Erläuterungen zum Jahresabschluss werden im vorliegenden Geschäftsbericht in einer gegenüber der geprüften Fassung leicht gekürzten Form wiedergegeben.

Norbert Schüren

Vorwort der Geschäftsführung

Die sichere Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Entsorgung und Mobilität – das sind die Kernaufgaben der regionalen Stadtwerke. Und auch wenn es um die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Deutschland geht, bleiben die kommunalen Unternehmen die tragenden Säulen der Daseinsvorsorge. Ob Breitbandausbau, Energiewende, Elektromobilität, Smart Home oder nachhaltige Abfallwirtschaft – stets sind sie Wegbegleiter und Gestalter dieser Innovationsprozesse und investieren schon heute in die Infrastruktur für die nächsten Generationen.

Auch die Stadtwerke Marburg haben im Geschäftsjahr 2016 diesen Versorgungsauftrag wieder erfolgreich erfüllt und ihre Verantwortung für die Menschen in der Region wahrgenommen. Gemeinsam mit unseren Partnern in den Städten und Gemeinden tragen wir dafür Sorge, dass die Lebensadern der kommunalen Daseinsvorsorge, die Strom-, Gas-, Wasser-, Abwasser-, Glasfaser- und Verkehrsnetze, heute wie morgen sicher und effizient arbeiten. Und mit unseren innovativen Projekten haben wir auch 2016 wieder unseren Beitrag zum Gelingen der Energiewende und der Digitalisierung geleistet.

Rund 22 Millionen Euro investierten die Stadtwerke Marburg 2016 in die öffentliche Infrastruktur und trugen so dazu bei, die Wirtschaftskraft vor Ort zu stärken.

Zugleich begreifen wir uns als verantwortungsbewussten und attraktiven Arbeitgeber, der durch tarifgebundene Bezahlung seinen Beitrag zum Wohlstand in der Region leistet: Über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in der Stadtwerke Marburg Unternehmensgruppe, und fast 30 Millionen Euro betrugen allein 2016 die Personalkosten.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Einsatzbereitschaft und die von ihnen erbrachten Leistungen. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Dem Aufsichtsrat gilt unser Dank für die kritische und kooperative Unterstützung.

Norbert Schüren
Geschäftsführer

Rainer Kühne
Geschäftsführer

Rainer Kühne

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg GmbH hat im Berichtsjahr 2016 in der durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form die geschäftliche und strategische Entwicklung des Unternehmens in fünf Sitzungen beraten und überwacht. Dabei wurde der Aufsichtsrat über die Lage des Unternehmens und wichtige Geschäftsvorfälle zeitnah und umfassend schriftlich oder mündlich informiert.

Als Kontrollorgan und Partner der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und die nach Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Einzelentscheidungen getroffen.

Der Aufsichtsrat hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhricht - Dr. Schillen GmbH, Bielefeld, beauftragt, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Marburg GmbH für das Geschäftsjahr 2016 zu prüfen. Der Abschlussprüfer war in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates persönlich anwesend und hat den mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2016 der Stadtwerke Marburg GmbH erläutert.

Bericht des Aufsichtsrates

zum Jahresabschluss 2016

Mit der abschließenden Prüfung der Ergebnisse hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Marburg GmbH gebilligt und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen und die Geschäftsführung für das abgelaufene Geschäftsjahr 2016 zu entlasten.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung der Stadtwerke Marburg GmbH für die erfolgreich geleistete Arbeit.

Marburg, im September 2017
Der Aufsichtsrat

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister und
Aufsichtsratsvorsitzender

Bericht zur Lage

Unsere Geschäftstätigkeit ist darauf ausgerichtet, die Stadtwerke Marburg eigenständig und als Nr. 1 der Infrastrukturdienstleister in der Region zu erhalten

Die Stadtwerke Marburg GmbH (SWMR) und ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften bekennen sich als privatwirtschaftlich organisierter und zugleich 100 Prozent kommunaler Dienstleistungsverbund zu ihrer Verantwortung gegenüber ihren Kundinnen und Kunden, ihrer Eigentümerin - der Universitäts- und Kreisstadt Marburg -, ihren Beschäftigten und Auszubildenden und der ganzen Region.

Die Unternehmensgruppe ist für die Menschen, Unternehmen und Organisationen unserer Region und der Stadt Marburg ein zuverlässiger und effizienter Partner für die Versorgung mit Strom, Erdgas und Wärme, für die Versorgung mit Wasser und die Abwasserentsorgung und für die Bereitstellung des öffentlichen Verkehrs beziehungsweise einer zukunftsweisenden Glasfaser-Infrastruktur sowie für weitere Serviceleistungen.

Unser Streben nach wirtschaftlichem Erfolg verbinden wir mit der Erbringung preiswerter und zuverlässiger Dienstleistungen und der Umsetzung sozialer und ökologischer Lösungen. Unsere Geschäftstätigkeit ist darauf ausgerichtet, die Stadtwerke Marburg als eigenständig und als Nr. 1 der Infrastrukturdienstleister in der Region zu erhalten. Wir wollen vor Ort Arbeitsplätze sichern, die Wertschöpfungsprozesse steuern und mit guten Wirtschaftsergebnissen zur Stärkung der heimischen Region beitragen.

Bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region

Innovative und produktorientierte Lösungen

Mit dem kontinuierlichen Ausbau der erneuerbaren Energien ist die Energiewende in Deutschland kein Zukunftsprojekt mehr, sondern unumkehrbar in der Gegenwart angekommen.

Standen die kommunalen Stadtwerke aufgrund ihrer lokalen/regionalen Aufstellung und einer damit einhergehenden größeren Kundennähe in der Vergangenheit eher als „Gewinner“ der Energiewende da, darf in diesem Kontext nicht verschwiegen werden, dass die Energiewende auch immer mehr zu einem Strukturbruch in der gesamten Energie- und Versorgungslandschaft führt, der große wie kleine (kommunale) Energieversorger vor große Herausforderungen stellt, da die Energiewende unter anderem mit komplexen Anpassungen in den einzelnen Unternehmen verbunden ist. Einerseits gilt es, die unternehmerischen Weichen zu stellen für sich ändernde ordnungspolitische und gesetzliche Rahmenbedingungen, andererseits geht es darum, erforderliche Investitionen in technische Lösungen beziehungsweise neue Geschäftsfelder stemmen zu können und auch innovative, produktorientierte Lösungen für sich stetig wandelnde Kundenansprüche sowie für Anforderungen im Energiemarkt zu entwickeln, im Unternehmen ablaufprozessual zu verankern und erfolgreich am Markt zu platzieren.

Die Stadtwerke Marburg GmbH konnte auch in 2016 ihren eingeschlagenen Weg fortsetzen und ihren Versorgungsauftrag für ihre Kundinnen und Kunden erfolgreich erfüllen.

Die in den Vorjahren begonnene Neuordnung der Strom- und Gasnetzstrukturen im Stadtgebiet Marburg beziehungsweise im Landkreis konnte bereits Ende 2015 abgeschlossen werden. Der operative Geschäftsbetrieb für die neu hinzugekommenen Netzgebiete wurde in 2016 aufgenommen. Das erste Betriebsjahr unter der Verantwortung der Stadtwerke Marburg GmbH ist nach unserer Einschätzung erfolgreich verlaufen.

Neben der technischen und wirtschaftlichen Integration der neuen Netzgebiete haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die folgenden, exemplarisch aufgeführten Projekte Kapazitäten gebunden:

Nachdem SWMR am 17. Mai 2016 die TSM-Zertifizierungsurkunde (Technisches Sicherheitsmanagement) für die Sparten Strom, Gas und Wasser erhalten hat, fanden zeitnah danach die Prüfungen zum Technischen Sicherheitsmanagement für die Sparte Abwasser statt. Die Zertifizierungsurkunde wird in 2017 erwartet. Nunmehr wird SWMR

*Mit dem kontinuierlichen Ausbau der **erneuerbaren Energien** ist die Energiewende in Deutschland kein Zukunftsprojekt mehr, sondern unumkehrbar in der Gegenwart angekommen.*

Bau, Betrieb und Unterhaltung von Netzen zur Versorgung und zur Entsorgung – das ***Kerngeschäft der Stadtwerke*** *– wurden im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt*

in 2017 mit der TSM-Zertifizierung für die Sparte Wärme den Zertifizierungsprozess im Bereich Netze abschließen. Damit hat SWMR dann für alle TSM-zertifizierungsfähigen Sparten die regel- und rechtskonforme Tätigkeit bescheinigt bekommen.

Ende September wurde ferner die bisherige, in 2011 aufgelegte Inhaberschuldverschreibung plangemäß zurückgezahlt. Das Volumen lag bei circa 5 Millionen €; gleichzeitig wurde gemeinsam mit der Sparkasse Marburg-Biedenkopf ein Sparbrief mit einem Zeichnungsvolumen von circa 6,1 Millionen € aufgelegt. Diese Sparbriefemission wurde von den Kundinnen und Kunden sehr gut angenommen und war nach kurzer Zeit mehrfach überzeichnet. Insgesamt wurden rund 410 neue Sparbriefbesitzer ausgelost.

Die Stadtwerke sind durch den im August 2015 von der Bundesnetzagentur veröffentlichten Sicherheitskatalog gemäß § 11 Absatz 1a EnWG verpflichtet, ein Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) mindestens für die Prozessleitsysteme und deren angebundenen Systeme, die für die Netzführung notwendig sind, zu erstellen und bis zum 31. Januar 2018 zu zertifizieren. Parallel zu der gleichzeitig stattfindenden Erneuerung des Prozessleitsystems der Verbundwarte wird das Managementsystem entwickelt.

Die Sanierung und der Ausbau des Stadtwerke-Verwaltungsgebäudes Am Krekel konnte plangemäß Mitte 2016 abgeschlossen werden. Bei laufendem Betrieb wurden alle drei Flügel des Gebäudes sowohl technisch als auch energetisch auf den neuesten Stand gebracht. Das Gebäude entspricht dem KfW-Effizienzstandard 100. Der geplante Kostenrahmen von rund 15 Millionen € konnte deutlich unterschritten werden.

Kerngeschäft: Netze

Bau, Betrieb und Unterhaltung von Netzen zur Versorgung und zur Entsorgung (Kanal) – das Kerngeschäft der Stadtwerke – wurden im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt. Der Neubau sowie die vorbeugende Instandhaltung der Versorgungsnetze konnten im Rahmen des Wirtschaftsplanes abgewickelt werden. Der Betrieb der Netze wurde ordnungsgemäß durchgeführt.

Insgesamt wurden in der Stromversorgungssparte rund 2,8 Millionen € investiert, davon rund 1,6 Millionen € in das Leitungsnetz und in Hausanschlüsse. Zur Netzverstärkung wurden 20 kV- und 0,4 kV-Kabel zum Beispiel in die Straßen „Berliner Straße“ und „Am Schwanhof“ verlegt. Die Maßnahmen zur Netzanbindung des Stadtteils Cappel im Umspannwerk Süd konnten abgeschlossen werden. Im Anschluss an die für den Jahreswechsel 2014/2015 erfolgte Netzübernahme Cappel wurde ferner die galvanische Trennung und der Anschluss an das Netz der SWMR abgeschlossen.

Im Gasverteilernetz sind im Zuge der vorgeschriebenen Graugusssanierungen die für 2016 vorgesehenen Projekte geplant, ausgeschrieben und in umfangreichen Baumaßnahmen (zum Beispiel Barfüßerstraße 1. Bauabschnitt) umgesetzt worden. Hier wurden, in gemeinsamer Erneuerung, Gas- und Wasserleitungen ausgetauscht. Es wird davon ausgegangen, dass die Graugusssanierung der Gasleitungen in 2017 endgültig abgeschlossen werden kann.

Im Rahmen der Umstellung vom sogenannten L- Gas (low caloric gas) auf H-Gas (high caloric gas) wurde der Netzentwicklungsplan (NEP) weiter detailliert und von SWMR fortgeführt. So wurde in einer Kooperation die Ausschreibung der Erfassung und Umstellung aller Gasgeräte durchgeführt und die Aufträge vergeben, der vorgeschriebene „Multilaterale Umstellungsfahrplan“ mit der Vereinbarung über die Umstellung der Gasversorgung von L- auf H-Gas betreffend die Region Mittelhessen erarbeitet und unterzeichnet sowie der Kauf der im Eigentum der Open Grid Europe befindlichen Hochdruckleitungen abgeschlossen und die Errichtung einer zweiten Gas-Einspeisung im Osten von Marburg endverhandelt.
Der Vertrag mit dem Land Hessen über den Kauf des Fernwärmenetzes in der Universitätsstadt Marburg durch die Stadtwerke Marburg wurde am 26. Februar 2016 vom Hessischen Ministerium gegengezeichnet. Mit dem Kauf des Fernwärmenetzes verpflichteten sich beide Vertragspartner, Maßnahmen zur CO_2-Einsparung durchzuführen.

In der Sparte Abwasser lag bei den verwaltungsinternen Tätigkeiten der Fokus in 2016 auf den Vorbereitungen zur Prüfung des Technischen Sicherheitsmanagements, welche vom 29. bis 30. November 2016 durch zwei Experten der DWA (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.) durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen wurde. Der Schwerpunkt bei den investiven Maßnahmen lag im Stadtteil Cappel. Im ersten Halbjahr wurden zunächst rund 450 Meter Kanäle DN 300 bis DN 600 in der Straße „Im Lichtenholz“ erneuert. Neben der baulichen Ertüchtigung diente die Maßnahme auch der hydraulischen Entlastung des Bereiches „Marburger Straße“ durch Ableitung der Abflüsse eines größeren Einzugsgebiets in Richtung Beltershäuser Straße. Im zweiten Halbjahr wurden rund 500 Meter Kanäle DN 300 bis DN 600 im Zuge des Projektes „Marburger Straße“ neu hergestellt. Die Investitionen beliefen sich auf rund 0,7 Millionen €. Im Rahmen der Kanalunterhaltung wurden zahlreiche Sanierungen mittels Inliner- und Roboterverfahren durchgeführt sowie gravierende Schäden mittels punktueller Aufgrabungen behoben. Die Kosten beliefen sich hier auf rund 0,4 Millionen €.

Vertrieb, Handel und Produktion von Energie und Wasser

Neben dem Netzbetrieb sind der Handel und die Erzeugung/ Gewinnung von Energie und Wasser das zweite Standbein der Stadtwerke.

SWMR hat im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Stromsparte vertriebs- und netzseitig insgesamt 57.099 Kundinnen und Kunden versorgt und konnte damit eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr (Anzahl Kunden 2015: 52.390) erzielen. Vertriebsseitig ist die Anzahl der Stromkundinnen und –kunden in einem schwieriger werdenden Marktumfeld auf 43.459 leicht gestiegen. Da SWMR seit Beginn des Jahres 2016 die Stromnetze der verbleibenden Marburger Stadtteile erworben hat und dort als Betreiber der Netze fungiert, ist die Anzahl der von fremden Anbietern im eigenen Netz der SWMR versorgten Kunden (sogenannte Netzkunden) von 9.268 auf 13.640 gestiegen. Diese Netzkunden stellen für SWMR ein Potenzial dar, sukzessiv auch als Vertriebskunden gewonnen werden zu können.

In 2016 haben die Stadtwerke in der Stromsparte mit 262,4 Millionen kWh geringfügig weniger gegenüber dem Vorjahr (266,3 Millionen kWh) absetzen können. Im eigenen Netz konnte – bedingt durch die Netzübernahme – mit 195,4 Millionen kWh (Vorjahr: 191,5 Millionen kWh) mehr verkauft werden. Der Absatz in fremden Netzen hat sich mit 42,9 Millionen kWh (Vorjahr: 50,5 Millionen kWh) entsprechend reduziert. Wie im Vorjahr wurde auch ein Weiterverteilungskunde mit 24,1 Millionen kWh (Vorjahr: 24,3 Millionen kWh) beliefert.

Im Strombereich wurde SWMR neuerlich mit dem Siegel „TOP LOKALVERSORGER" ausgestattet.
In der Gassparte ist die Anzahl der Vertriebs- und Netzkunden durch die Netzübernahme in den Gemeinden Lahntal und Cölbe von 15.085 auf 16.220 angestiegen. Der Erdgasabsatz ist allerdings aufgrund des Verlustes dreier Großkunden mit 713 Millionen kWh gegenüber dem Vorjahr (756 Millionen kWh) niedriger ausgefallen.

Im Jahr 2016 lag die Wärmeabgabe in Marburg witterungsbedingt mit 74,5 Millionen kWh über derjenigen des Vorjahres mit 71,0 Millionen kWh.

Im Bereich der Energiedienstleistungen konnte im Jahr 2016 ein Wärmeprojekt erfolgreich abgeschlossen werden. In Kirchhain wurde im Rahmen einer Gebäudesanierung eine zentrale Wärmeversorgung realisiert, die über ein Wärmeverteilsystem vier Mehrfamilienhäuser versorgt. Weiterhin konnte das erste PV-Direktstromprojekt realisiert werden. Hierbei wird der vor Ort erzeugte PV-Strom direkt an einen Sportverein verkauft. Der Stromüberschuss wird in das öffentliche Netz eingespeist und dementsprechend gemäß EEG vergütet. Der Sportverein erhält für die 20-jährige Dachnutzung eine Dachpacht.

Die Produktion von Strom fiel mit rund 18,4 Millionen kWh gegenüber dem Vorjahr (19,8 Millionen kWh) geringer aus. Maßgeblich war neben einem witterungsbedingt schlechten Solarjahr die Verringerung der GuD-Anlagenleistung im Heizkraftwerk Ortenberg (HKWO) von 6.000 kW auf 4.407 kW, die unter anderem zum Rückgang des Stromoutputs führte. Die Fremdeinspeisung aus Marburger Erzeugungsanlagen sowie der im Netzgebiet der GrundNetz GmbH betriebenen Anlagen (private Photovoltaikanlagen, BHKW, Wasserkraftanlagen, Biogas) in die Netze der Stadtwerke konnte nur geringfügig auf rund 14,5 Millionen kWh (Vorjahr: 14,1 Millionen kWh) gesteigert werden. Die GuD-Anlage befand sich bis zur Stilllegung am 25. März 2016 in Betrieb und war bis dato mit einer verminderten Leistung an der Stromproduktion beteiligt. Der dadurch erhebliche Wegfall an Erzeugungskapazität konnte aber durch die Übernahme der EEG-Anlagen in den Marburger Stadtteilen nahezu kompensiert werden.

*Neben dem Netzbetrieb sind der **Handel und die Erzeugung/ Gewinnung von Energie und Wasser** das zweite Standbein der Stadtwerke*

Im Bereich Windenergie betreiben die Stadtwerke Marburg drei eigene Windenergieanlagen im Stadtteil Wehrda und sind zudem am Windpark Hohenahr beteiligt. Das Windaufkommen im Jahr 2016 lag unterhalb des langjährigen Durchschnitts. Insbesondere die Anlagen in Hohenahr lieferten zwar bei sehr guter energetischer Verfügbarkeit mehr Strom als es unter diesen Bedingungen zu erwarten wäre, dennoch lag das Ergebnis 2016 spürbar unter dem Vorjahr. Der Windertrag der Anlagen im Stadtteil Wehrda und in Hohenahr lag insgesamt um 21 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Trinkwasser basierte im vergangenen Jahr auf einem Eigengewinnungsanteil von rund 46 % (Vorjahr: 39 %). Die restlichen Mengen wurden vom Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke bezogen, an dem die Stadt Marburg mit circa 14 % beteiligt ist. Insgesamt ist die Trinkwasserabgabe mit 4.976 Tcbm (Vorjahr: 4.981 Tcbm) leicht gesunken.

Verkehrsaktivitäten

Für die Planung und Organisation des Nahverkehrs ist die Stadtwerke-eigene Stadtwerke Marburg Consult GmbH als lokale Nahverkehrsorganisation zuständig. Sie befasst sich neben der Erstellung von Fahrplänen mit der Weiterentwicklung der Fahrgastinformation, darüber hinaus vertritt sie die Universitätsstadt Marburg in den Arbeitskreisen des Rhein-Main-Verkehrsverbundes und ist mit dem im hessischen ÖPNV-Gesetz verankerten Nahverkehrsplan befasst, der alle fünf Jahre überprüft wird, beziehungsweise neu aufzustellen ist und als zentrales Steuerungsinstrument des öffentlichen Personennahverkehrs gilt. Der Nahverkehrsplan wurde überarbeitet und hat in der aktualisierten Form ab 2016 Geltung erlangt. Da der Nahverkehrsplan als Grundlage für die Erstellung der Verkehrsleistung dient, ergeben sich in Folge dessen neue Herausforderungen für die Stadtwerke Marburg und die als Subunternehmer beauftragte MVG.

Klimaschonende Mobilität

Die Stadtwerke Marburg haben gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft MVG in der Stadt im Jahr 2016 eine öffentliche Nahverkehrsleistung von insgesamt rund 3,38 Millionen Nutzwagenkilometer (Vorjahr: 3,35 Millionen) erbracht. Diese Leistung, inklusive der städtischen AST-Leistungen, konnte durch die Konzessionserteilung im Sommer 2013 bis Ende 2019 abgesichert werden.

Die gesamte Leistung des Verkehrsbetriebs verursachte im Jahr 2016 inklusive der Parkraumbewirtschaftung einen Aufwand von rund 16,3 Millionen € (Vorjahr: 16,1 Millionen €). Die dem Aufwand entgegenstehenden Erlöse und Erträge lagen bei 11,7 Millionen € (Vorjahr: 11,2 Millionen €). Die Beförderungsleistung wird mit 82 (Vorjahr: 85) Fahrzeugen erbracht. Bedient werden im städtischen Nahverkehrsnetz 196 Haltestellen mit insgesamt 412 Haltepunkten. Die Beförderungszahl liegt bei rund 17 Millionen Kunden.

Um die Qualität beziehungsweise die Attraktivität des ÖPNV in Marburg zu verbessern, haben die Stadtwerke bereits in 2013 mit der Einführung eines dynamischen Fahrgastinformationssystems begonnen. Das Ziel besteht darin, an ausgewählten Haltestellen in der Stadt durch Anzeigen von Ist-Ankunftszeiten für die Fahrgäste eine weitere Qualitätssteigerung durch eine automatisierte Anschlusssicherung an Umsteigepunkten und eine bessere Steuerung des Verkehrsablaufes im ÖPNV zu erreichen. Das Projekt wurde im zweiten Quartal 2016 abgeschlossen.

„CityWiFi“ an vielen Standorten in Marburg

Kommunikationsdienstleistungen

In der Sparte der Kommunikationsdienstleistungen ist der FTTH-Ausbau in den äußeren Stadtteilen wie geplant weiterverfolgt worden. Neben den bereits ausgebauten Stadtteilen Bauerbach, Ginseldorf, Michelbach und Elnhausen verfügen ab Ende 2016 auch Moischt und ein Teil von Schröck über ein flächendeckendes Glasfasernetz. Der Ausbau in Schröck konnte in 2016 nur zum Teil abgeschlossen werden, der ausstehende Bereich wird Anfang 2017 sukzessiv nach Baufortschritt in Betrieb genommen.

Ende 2016 wurden bereits 1.490 Kundinnen und Kunden mit dem Produkt Internet beziehungsweise Telefonie der Stadtwerke versorgt. Ferner lagen insgesamt 1.600 Vertragsabschlüsse für die Produktbereitstellung vor (von rund 2.760 möglichen Anschlüssen). Dies entspricht einer Kundenquote von 58 %.

Das freie WLAN „CityWiFi“ wurde in 2016 um weitere zentrale Standorte im Marburger Stadtgebiet erweitert. Das „CityWiFi“ kann nun auch auf dem Schlossplatz und dem Messegelände genutzt werden. Auch die Fahrgastinformationssysteme des Nahverkehrs hat die Stadt Marburg an den zentralen Standorten mit WLAN-Zugangspunkten ausstatten lassen.

Sonstige Aktivitäten

Weitere Aufgaben, die die Stadtwerke von der oder für die Stadt Marburg übernommen haben, sind im Jahresabschluss unter der Rubrik „sonstige Aktivitäten“ zusammengefasst oder in weiteren Tochtergesellschaften organisiert. Die größten Einzelpositionen bei den sonstigen Aktivitäten sind dabei:

- Tankstellenbetrieb
- Straßenbeleuchtung
- Werkstattleistungen für Dritte
- diverse Geschäftsbesorgungen
- Immobilienbewirtschaftung
- Betriebsführung hoheitlicher Parkraum

Die in 2016 neu strukturierte Immobilienbewirtschaftung konnte weiter ausgebaut werden, um in diesem Betätigungsfeld nachhaltig wachsen zu können. SWMR hat in

Immobilien-bewirtschaftung

diesem Bereich seit vielen Jahren ein entsprechendes Fachwissen aufgebaut und ist in diesem Geschäftsfeld bereits mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Immobilienaktivitäten tätig.

Des Weiteren sind die SWMR über viele Jahre hinweg mit einer Vielzahl an kaufmännischen und technischen Geschäftsbesorgungen intern und für fremde Dritte erfolgreich tätig. Der Umfang und die Anzahl der Geschäftsbesorgungen konnte auch in 2016 kontinuierlich ausgebaut werden.

Verbundene Unternehmen

Mit den verschiedenen Tochtergesellschaften haben die Stadtwerke Marburg eine Aufstellung gefunden, mit der sie auf absehbare Zeit dem vielfach veränderten Ordnungsrahmen gewachsen sein sollten. Neben den bereits erwähnten Tochterunternehmen im Verkehrsbereich (MVG und SWMR Consult) besitzen die Stadtwerke Marburg weitere verbundene Unternehmen.

Die Marburger Entsorgungs-GmbH (MEG), die sich ebenfalls zu 100 % im Besitz der Stadtwerke befindet, hat im Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis von 242 T€ (Vorjahr: 332 T€) erzielt. Die Reduktion des Ergebnisses ist einerseits begründet durch die erforderlich gewesene Revision der Biogasanlage, die zu einem Minderumsatz geführt hatte, und andererseits durch Steuernachzahlungen, die im Kontext der abgeschlossenen Betriebsprüfung anfielen.

Im Immobilienbereich ist die SWMR zu 100 % an der Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH (SWImm) beteiligt, die SWImm wiederum hält einen 90 %-Anteil an der Software Center Marburg Besitz- und Verwaltungs GmbH (SCM), deren Liegenschaft, das Technologie- und Tagungszentrum, bereits zuvor von ihr verwaltet wurde.

Die SWImm hat die Aufgabe, die im Eigentum der Stadtwerke befindlichen gewerblichen Liegenschaften zu verwalten und zu vermarkten. Da die Gesellschaft seit vielen Jahren stets Verluste auswies, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine grundlegende Restrukturierung durchgeführt. War in 2015 - wie in den Vorjahren - noch ein Verlust (- 9 T€) zu verkraften, konnte bereits in 2016 erstmals ein positives Ergebnis von circa 106 T€ erzielt werden. Im Rahmen der Restrukturierung wurde seitens SWMR eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 560 T€ geleistet, die mit 500 T€ an die Tochtergesellschaft SCM weitergeleitet wurde. Infolge der positiven und stabilen Ergebnislage der SCM wurde bei der SWImm eine handelsrechtlich gebotene Wertaufholung des Beteiligungsansatzes der SCM in Höhe von 41 T€ vorgenommen. Ferner fand zum 1. Juli 2016 ein Wechsel in der Geschäftsführung statt.

Die SCM hat sich ergebnisseitig weiterhin sehr positiv entwickelt und konnte in 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 86 T€ erzielen (Vorjahr: 110 T€), der aufgrund durchgeführter Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen etwas unterhalb des Vorjahresergebnisses blieb. Zur weiteren Verbesserung der Eigenkapitalausstattung und zur Schuldentilgung leistete die SWImm die oben erwähnte Einzahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft.

Der Anteil der Stadtwerke an der GrundNetz GmbH beträgt 51 %, den übrigen Anteil hält die Gemeinde Ebsdorfergrund. Die Gesellschaft hat das zweite Betriebsjahr, nach der zum Jahresanfang 2015 erfolgten Netzübernahme, mit einem Verlust von -14 T€ (Vorjahr: -19 T€) abgeschlossen. Da dieser Verlust durch die Sparte der Straßenbeleuchtung entstanden ist, sind Verhandlungen über eine Erhöhung der Entgelte, die gegenüber der Gemeinde Ebsdorfergrund in Rechnung gestellt werden, erforderlich. Der Netzbetrieb wurde von den Stadtwerken Marburg als Pächterin ordnungsgemäß ausgeführt. In 2017 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Die Windparkverwaltung Marburg GmbH, die sich zu 100 % im Eigentum der SWMR befindet, hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keine weiteren Aktivitäten zu verzeichnen. Die Gesellschaft ist bis Februar 2016 geschäftsführende Komplementärin der Gemeinschaftswindpark Wollenberg GmbH & Co. KG i.L. gewesen, deren Anmeldung zur Auflösung beim Handelsregister am 28. Oktober 2015 beziehungsweise deren Auflösungseintragung am 1. Februar 2016 erfolgte. Die Gesellschaft ist seit dieser Liquidation für zukünftige Aktivitäten vorgesehen, die sich im Kontext der Durchführung von Erzeugungsprojekten in einer Projektgesellschaft ergeben könnten. Der Verlust 2016 belief sich auf -4 T€ (Vorjahr: Gewinn von 2 T€).

*Mit den verschiedenen **Tochtergesellschaften** haben die Stadtwerke Marburg eine Aufstellung gefunden, mit der sie auf absehbare Zeit dem vielfach veränderten Ordnungsrahmen gewachsen sein sollten.*

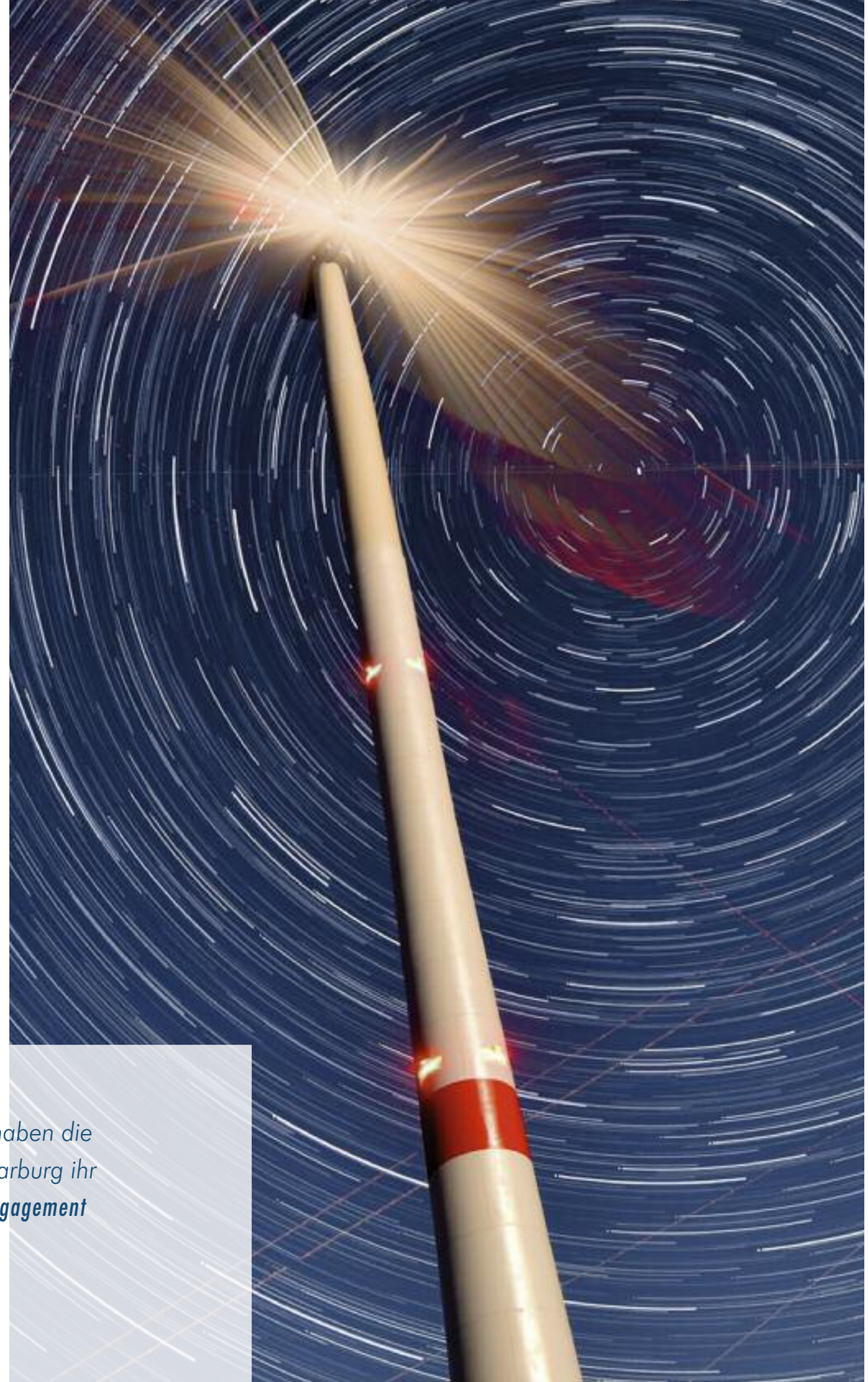
Weitere Beteiligungen

Darüber hinaus sind die Stadtwerke mit Minderheitsanteilen an weiteren Unternehmen beteiligt.

SWMR ist mit 8,2 % an der Energie Marburg-Biedenkopf GmbH & Co. KG (EMB KG) beteiligt. Im Kontext der Neuordnung der Netzstrukturen im Landkreis hatte die EMB KG bereits zum 31. Dezember 2015 das Modell zur Übernahme der Stromnetze der an ihr beteiligten Städte und Gemeinden umgesetzt. Damit halten die Kommunen Amöneburg, Cölbe, Fronhausen, Lahntal, Lohra, Münchhausen, Rauschenberg, Weimar, Wetter und Wohratal zusammen 83,6 % an der EMB KG, die Stadtwerke Marburg sowie der Landkreis Marburg-Biedenkopf jeweils 8,2 %. Die EMB KG wiederum hält 61 % an der EMB Netz GmbH & Co. KG (EMB Netz), die als gemeinsame Netzeigentumsgesellschaft von EMB KG und EnergieNetz Mitte GmbH (ENM) fungiert. Für diese Beteiligung an der EMB Netz wurde ein Kaufpreis von rund 7,5 Millionen € an die ENM gezahlt. Der Netzbetrieb wurde ab 1. Januar 2016 an die ENM verpachtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die EMB KG einen Jahresüberschuss von rund 117 T€ (Vorjahr: Verlust von -20 T€).

Ferner halten die Stadtwerke im Sinne einer strategischen Partnerschaft rund 24 % an der Nahwärme Biedenkopf GmbH, die Liegenschaften in der Stadt Biedenkopf mit Wärme versorgt. Neben den Stadtwerken Marburg sind mit rund 25 % der Landkreis Marburg-Biedenkopf und mit rund 51 % die SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH beteiligt. Für das Geschäftsjahr 2015 konnte ein Jahresüberschuss von 86 T€ erwirtschaftet werden (die Daten für 2016 lagen zum Erstellungszeitpunkt des Lageberichts noch nicht vor).

In 2016 konnte die SWMR ihr Beteiligungsportfolio um die Gasversorgung Biedenkopf GmbH erweitern. Mit Eintragung der Gesellschafterliste ins Handelsregister am 25. Oktober 2016 sind Gesellschafter der Gasversorgung Biedenkopf (GVB) mit 60 % die SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH, mit 30 % die EAM Beteiligungen GmbH und mit 10 % die Stadtwerke Marburg GmbH. Die Stadtwerke Marburg übernehmen ferner als Dienstleister im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags die vertrieblichen Aktivitäten. Der Vertriebsleiter der SWMR wurde zum Prokuristen der GVB berufen.



*Zug um Zug haben die Stadtwerke Marburg ihr **ökologisches Engagement** erweitert*

Im Bereich Windenergie hält SWMR seit 2013 eine Beteiligung an der Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG. Das Ergebnis 2016 ist im Wesentlichen aufgrund des vergleichsweise schwachen Windjahres mit 147 T€ gegenüber 692 T€ im Vorjahr nur zufriedenstellend.

Der 20 %-ige Anteil an der fünfwerke GmbH & Co. KG dient dazu, zusammen mit den vier weiteren beteiligten kommunalen Energieversorgern eine bundesweite Gas- und Stromvertriebsgesellschaft zu betreiben. Zu gleichen Teilen besteht der Gesellschafterkreis neben den Stadtwerken Marburg aus der enwag energie- und wassergesellschaft GmbH, Wetzlar, der Energieversorgung Limburg GmbH, der Stadtwerke Gießen AG sowie der Stadtwerke Göttingen AG. Die Gesellschaft hat sich sehr positiv entwickelt und weist im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 1,8 Millionen € (Vorjahr: 0,8 Millionen €) das höchste Ergebnis seit Gesellschaftsgründung aus.

Des Weiteren hält SWMR diverse Klein- beziehungsweise Kleinstbeteiligungen.

Ertragslage

Die Unternehmensgruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse von 134,6 Millionen € (Vorjahr: 135,0 Millionen €) erzielt. Abzüglich der abzuführenden Strom- und Energiesteuern in Höhe von 7,3 Millionen € (Vorjahr: 7,6 Millionen €) ergibt sich ein Jahresumsatz von 127,3 Millionen € (Vorjahr: 127,4 Millionen €). Die Hintergründe für die Entwicklung der Umsatzerlöse werden im Rahmen der unten aufgeführten Spartenumsatz- und Ergebnisanalyse erläutert.
Unter Einbeziehung der Bestandsveränderungen (in 2016 ergibt sich eine Bestandsminderung aufgrund von Umbuchungen im Bereich der Versorgungsleitungen Wärme und

Wasser in Höhe von -0,46 Millionen €; (Vorjahr: Bestandserhöhung von 0,38 Millionen €), der aktivierten Eigenleistungen 0,64 Millionen €; (Vorjahr: 0,82 Millionen €) und der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 0,69 Millionen € (Vorjahr: 4,0 Millionen €)), ergibt sich eine Gesamtleistung des Unternehmensverbunds von 128,2 Millionen €, die damit um 4,4 Millionen € unterhalb des Vorjahres liegt (132,6 Millionen €). Zu beachten sind in 2016 die Auswirkungen des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes („BilRUG"). Unter den sonstigen Umsatzerlösen wurden 3,4 Millionen € ausgewiesen, die im Kontext des BilRUG von den sonstigen betrieblichen Erträgen umgegliedert wurden. Als wesentliche Einzelposition sind die Umsatzerlöse im Rahmen der Biogas- und „Marktraumumstellungs-"Wälzung mit 1,2 Millionen €, sowie Mieten und Pachten von 0,9 Millionen € und die Umsatzerlöse für Geschäftsbesorgungen mit 0,5 Millionen € zu nennen. Würden die Vorschriften des BilRUG auch auf das Geschäftsjahr 2015 angewandt, würde sich die Gesamtsumme der Umsatzerlöse 2015 auf 130,9 Millionen € erhöhen (Vergleich Umsatzerlöse 2016: 127,3 Millionen €).

Der Materialaufwand sank im Wesentlichen aufgrund von Verbesserungen bei der Bewirtschaftung des SWMR-Beschaffungsportfolios auf insgesamt 79,4 Millionen € (Vorjahr: 85,3 Millionen €).

Die Personalkosten stiegen infolge planmäßiger Tarifsteigerungen um 2,4 % im März 2016 sowie Höhergruppierungen und Neueinstellungen von im Vorjahr 26,4 Millionen € um rund 1,0 Million € auf 27,4 Millionen €. Diesen Steigerungen standen wie im Vorjahr Auflösungen für Rückstellungen, vor allem für Altersteilzeit, gegenüber.

Infolge der nach wie vor hohen Investitionstätigkeit stiegen die Abschreibungen auf 10,3 Millionen € und liegen damit um 0,8 Millionen € über dem Vorjahrswert von 9,5 Millionen €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen von 9,6 Millionen € in 2015 auf 8,3 Millionen € in 2016.

Das Zins- und Beteiligungsergebnis hat sich mit 0,16 Millionen € gegenüber 2015 (0,1 Millionen €) etwas verbessert. Erfreulich entwickelt haben sich die Erträge der Stadtwerke-Beteiligungsgesellschaften. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Erträge von 56 T€ auf rund 125 T€. Verantwortlich hierfür war insbesondere die Ausschüttung der fünfwerke GmbH & Co. KG.

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht signifikant geändert. In 2016 lag diese Aufwandsposition bei 1,33 Millionen € gegenüber 1,30 Millionen € im Geschäftsjahr 2015. Aufwandserhöhend wirkte die Neuaufnahme von Darlehen zur Finanzierung der Strom- und Gasnetze, aufwandsmindernd der gesunkene Zinsaufwand aus Aufzinsung beziehungsweise der Wegfall des Zinsaufwands für die in 2016 ausgelaufene Inhaberschuldverschreibung aus dem Jahr 2011.

Insgesamt erzielte die Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positives Vorsteuerergebnis von 1,5 Millionen €, es lag rund 0,8 Millionen € oberhalb des Ergebnisses des Vorjahres von 0,7 Millionen €.

Der Jahresüberschuss 2016 lag bei 0,86 Millionen € (Vorjahr: 0,77 Millionen €), wobei in 2015 die Auflösung von steuerlichen Risiken zu negativen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag führten.

Spartenergebnisse der Stadtwerke

Die einzelnen Sparten der Stadtwerke Marburg GmbH haben sich umsatz- und ergebnisbezogen wie folgt entwickelt:

Die Sparte der Stromversorgung erzielte Umsatzerlöse (nach Abzug der Stromsteuer; einschließlich Durchleitung, Nebengeschäfts- und sonstige Erlöse) in Höhe von 62,7 Millionen €, die trotz einer Kunden- und Absatzmengensteigerung (infolge der neu hinzugekommenen Stadtteilnetze) aufgrund von Preisreduzierungen bei diversen Großkunden unterhalb des Vorjahreswerts von 63,9 Millionen € lagen. Das Spar-

Qualifizierte Fahrerausbildung

tenergebnis hat sich gegenüber 2015 mit einem Überschuss von rund 0,4 Millionen € (Vorjahr: rund 1,2 Millionen €) vor allem wegen einer Erhöhung der investitions- beziehungsweise betriebsbedingten Aufwendungen nach unten entwickelt.

In der Sparte der Stromerzeugung wurden Umsatzerlöse in Höhe von 0,5 Millionen € (Vorjahr: 0,6 Millionen €) erzielt. Diese resultieren im Wesentlichen aus den Stadtwerke-eigenen PV- und Windenergieanlagen und weisen somit aufgrund des vergleichsweise schwachen Windjahres beziehungsweise wegen eines deutlichen Minus an Sonnenstunden eine rückläufige Entwicklung gegenüber 2015 aus. Das Spartenergebnis wies in 2016 einen Verlust von -0,2 Millionen € aus. Im Vorjahr war ein negatives Ergebnis von rund -0,4 Millionen € zu verkraften (aufgrund einer Wertberichtigung von Vorprojektaufwendungen für das nicht umgesetzte Windenergieprojekt am Lichter Küppel).

Die Sparte der Kommunikationsdienstleistungen verzeichnete Erlöse in Höhe von 2,0 Millionen €, die damit wieder den Vorjahreswert erreichten. Auf der einen Seite kam es zu einer Umsatzreduktion bei dem angestammten Funknetz-Produkt „W-DSL"; hier fand ein Wechsel zu „LWL"-Produkten statt. Erfreulich hat sich auf der anderen Seite das Produkt „City-Net" entwickelt. Die Umsatzerlöse stiegen hierbei gegenüber dem Vorjahr in Folge der Steigerung der Kundenanzahl und der abgerufenen Dienste um über 20 %. Die Fortentwicklung der netz- und kundenbezogenen Erschließung im FTTH-Produktumfeld war in 2016 noch nicht abgeschlossen, jedoch konnte dieses vergleichsweise neue Geschäftsfeld gemeinsam mit dem Produkt „City-Net" den Umsatzrückgang in dem Segment W-DSL kompensieren. Die Sparte der Kommunikationsdienstleistungen verzeichnete ein positives Ergebnis in Höhe von 0,1 Millionen €, es lag aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Ausbaupfads des FTTH-Projekts um circa 0,2 Millionen € unterhalb desjenigen des Vorjahres von 0,3 Millionen €.

In der Gassparte konnte gegenüber dem Vorjahr - aufgrund von Kundenverlusten beziehungsweise trotz eines gegenüber dem Vorjahr deutlich kälteren 4. Quartals 2016 - nur weniger abgesetzt werden (circa -6 %). Neben der mengenmäßigen Entwicklung hat auch die Reduzierung des Abgabepreises im Wahltarif „Premium" zu einer Umsatzreduzierung von 30,7 Millionen € in 2015 auf 29,0 Millionen € in 2016 geführt. Das Spartenergebnis lag trotzdem mit 4,7 Millionen € aufgrund günstigerer Beschaffungskonditionen um 1,8 T€ oberhalb des Ansatzes in 2015.

Die Stadtwerke nehmen ihre Verantwortung wahr, die Zukunft einer nachhaltigen Energieversorgung für die Menschen in der Region mitzugestalten

Die abgesetzten Mengen der Wärmesparte nahmen witterungsbedingt (+4,9 %; das 4. Quartal war deutlich kälter als in 2015) gegenüber dem Vorjahr zu. Die betrieblichen Erträge (Umsatzerlöse inklusive Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge) lagen aufgrund gesunkener Wärmeabgabepreise für einzelne Kundengruppen beziehungsweise den in 2015 ausgewiesenen, aperiodischen Erträgen aus der Rekonstruktion von Fernwärmeleitungen des Uni-Wärmenetzes, mit 7,5 Millionen € unter dem Vorjahresansatz von rund 9,0 Millionen €. Das Spartenergebnis in der Wärmeversorgung hat sich dementsprechend ebenfalls mit 0,7 Millionen € nach unten entwickelt (2015: 1,5 Millionen €), liegt aber auf einem guten und stabilen Niveau.

Im Bereich der Wasserversorgung verbesserten sich die Umsatzerlöse - bei einer fast identischen Absatzmenge (4.976 Tcbm in 2016 gegenüber 4.981 Tcbm in 2015) - aufgrund einer bereits in 2015 durchgeführten Erhöhung des Grundpreises beziehungsweise einer Anpassung des Arbeitspreises in 2016 auf 1,75 €/cbm, mit rund 8,4 Millionen € um 0,1 Millionen € zum Vorjahreswert (8,3 Millionen €). Das Spartenergebnis lag in 2016 mit rund -0,37 Millionen € nach circa -0,25 Millionen € in 2015 aufgrund von spezifischen Kostensteigerungen im Wasserbezug beziehungsweise einer Erhöhung bei den Gemeinkosten wiederum im negativen Bereich. Für 2017 werden weitere Konsolidierungsmaßnahmen im Kontext von Wasserpreiserhöhungen umgesetzt beziehungsweise technische Optimierungen geplant, um das Wasserergebnis wieder ausgeglichen zu gestalten.

In der Sparte der Stadtentwässerung konnten wie im Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1,0 Millionen € erzielt werden. Aufgrund gestiegener Gemeinkosten erhöhte sich der Verlust von -33 T€ in 2015 auf -73 T€ in 2016. Verhandlungen mit der Stadt über eine Anpassung der bislang verabredeten Preise befinden sich in Umsetzung.

Der Gesamtumsatz im Nahverkehr lag aufgrund höherer Fahreinnahmen (insbesondere allgemeiner Stadtlinienverkehr und RMV-Semesterticket) mit 11,4 Millionen € um circa 0,9 Millionen € über dem Vorjahr. Die in den oben genannten Umsatzerlösen eingeschlossenen Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung sind gegenüber dem Vorjahr mit 1,32 Millionen € (2015: 1,25 Millionen €) dabei nur leicht gestiegen. Der Verlust des Nahverkehrs lag mit rund -4,6 Millionen € um 0,3 Millionen € niedriger als im Vorjahr (-4,9 Millionen €).

Die Sparte der sonstige Aktivitäten hat Betriebserträge (inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge) von rund 6,6 Millionen € erzielt (2015: 7,1 Millionen €). Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die in 2015 einmalig

Nachhaltige Energieversorgung

abgerechneten Leistungen im Kontext der Netzentflechtung Cappel begründet. Das Ergebnis lag mit 0,2 Millionen € auf einem stabilen Niveau, hat sich aber auch aufgrund des um circa 0,1 Millionen € verminderten Jahresüberschlusses der Marburger Entsorgungsgesellschaft mbH um circa 0,1 Millionen € nach unten entwickelt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Stadtwerke-Unternehmensgruppe erhöhte sich zum 31. Dezember 2016 von 162,7 Millionen € auf 169,8 Millionen €. Ursache war vor allem ein zum Bilanzstichtag um 11,6 Millionen € höheres Anlagevermögen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich von 82,4 % auf 85,8 %.

Das Investitionsvolumen der Unternehmensgruppe in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt 22.036 T€ gegenüber 26.568 T€ im Vorjahr.

Davon entfielen auf die Stadtwerke Marburg GmbH 20.791 T€ (Vorjahr: 21.840 T€). Ferner wurden 1.259 T€ (Vorjahr: 393 T€) in Finanzanlagen investiert.

Auf die Stromversorgung entfielen Investitionen in Höhe von 2.765 T€, davon 1.550 T€ auf Netze und Hausanschlüsse.

In Stromerzeugungsanlagen wurden 78 T€ investiert. Zusätzlich entfielen 267 T€ auf die Anschaffung einer neuen E-Spule („Erdschlusslöschspule"; Anlagen im Bau).

In der Sparte der Kommunikationsnetze wurden 3.233 T€ investiert, davon entfielen 2.204 T€ auf den Netzaufbau (inklusive Hausanschlussstationen und Technik/Software).

Wärme-contracting

Zusätzlich sind 1.025 T€ für den Netzausbau in Schröck als Anlagen im Bau gebucht worden.

In der Gasversorgung wurden 6.569 T€ investiert, davon 1.373 T€ in das Leitungsnetz und in Hausanschlüsse. Die Netzübernahmen in Cölbe und Lahntal schlugen mit 5.064 T€ zu Buche.

Auf die Wärmeversorgung entfielen 2.481 T€, davon 1.000 T€ für die Übernahme des Fernwärmenetzes der Universität und 267 T€ für Erzeugungsanlagen.

In der Sparte der Wasserversorgung wurden 2.090 T€ investiert.

Von den Investitionen im Verkehrsbetrieb in Höhe von 700 T€ entfielen 77 T€ auf die Anschaffung eines 2-Achser Omnibusses, 49 T€ auf zwei AST-Fahrzeuge und 296 T€ für den Weiterbau des Dynamischen Fahrgastinformationssystems. 93 T€ wurden für eine Stempel-Unterflurhebebühne verauslagt. Für die Parkraumbewirtschaftung wurden 201 T€ investiert, hiervon flossen 199 T€ in das Parkleitsystem. Anzumerken ist ferner, dass insgesamt acht Omnibusse (vier Gelenkbusse und vier Zweiachser) im Rahmen eines Leasings beschafft wurden und deshalb nicht bei den Investitionen erscheinen (kein bilanzieller Zugang von Anlagevermögen).

Im Bereich der Stadtentwässerung wurden Investitionen in Höhe von 719 T€ vorgenommen, die im Wesentlichen das Leitungsnetz betrafen.

In den gemeinsamen Bereich und im Rahmen der sonstigen Aktivitäten der SWMR wurden 2.034 T€ investiert, davon 1.098 T€ für die Sanierung des Verwaltungsgebäudes beziehungsweise für Außenanlagen, 33 T€ für das Rechenzentrum, 135 T€ für die leittechnische Anbindung von Fernwirkanlagen und 235 T€ für die Erneuerung der Betriebsfunkanlage.

Bei der Tochtergesellschaft MEG wurden Investitionen in Höhe von 170 T€ im Bereich der Kompostierung getätigt, unter anderem für eine Trommelsiebmaschine (132 T€) beziehungsweise einen Abrollcontainer (26 T€). Im Bereich der Entsorgung wurden 235 T€ investiert, unter anderem für Fahrzeuge / Aufbauten (108 T€) und Abfallgefäße (116 T€).

Die SCM investierte insgesamt 28 T€, im Wesentlichen in die technische Ausstattung.

Das Investitionsvolumen der Unternehmensgruppe in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt 22.036 T€

Bei der GrundNetz wurden 17 T€ in das Netz beziehungsweise 95 T€ in Hausanschlüsse investiert.

Aufgrund der in 2016 begründeten Beteiligung von 10 % an der Gasversorgung Biedenkopf GmbH in Höhe von 0,7 Millionen € erhöhte sich die Position der Finanzanlagen von 1,4 Millionen € um rund 0,7 Millionen € auf 2,1 Millionen €.

Das Umlaufvermögen ist in 2016 um insgesamt 4,5 Millionen € auf 23,9 Millionen € gesunken. Im Wesentlichen ist dies zurückzuführen auf eine deutliche Verminderung von Forderungen aus dem Netzbereich. Ferner war in 2015 eine Kaufoption zum Erwerb von Anteilen an der EMB KG durch den Landkreis Marburg-Biedenkopf in Höhe von 0,6 Millionen € in der Position „Wertpapiere" gebucht. Da die Kaufoption zwischenzeitig ausgeübt wurde, weist diese Position in 2016 einen Saldo von 0,00 € aus.

Das konsolidierte Eigenkapital erhöhte sich einschließlich des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 0,9 Millionen € von 70,1 Millionen € in 2015 um 4,8 Millionen € auf insgesamt 74,9 Millionen €. Allein die Erhöhung der Kapitalrücklage belief sich auf circa 4,1 Millionen €. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme ist rechnerisch gegenüber dem Vorjahr (43,1 %) auf 44,1 % gestiegen.

Die Investitions- und Ertragszuschüsse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rund 2,4 Millionen € auf 17,1 Millionen € (Vorjahr: 14,7 Millionen €).

Unser Unternehmen konnte den in den vergangenen Jahren begonnenen, gezielten Ausbau der vertrieblichen und netzwirtschaftlichen Aktivitäten konsequent fortsetzen

Der bilanzielle Wert der Rückstellungen sank gegenüber dem Vorjahr von 6,9 Millionen € auf 5,2 Millionen €. Neu gebildet wurden Rückstellungen vorwiegend für absatzwirtschaftliche Risiken, wohingegen eine Auflösung von Rückstellungen im Wesentlichen für Altersteilzeit beziehungsweise aus energiewirtschaftlichen Sachverhalten erfolgte.

Die Verbindlichkeiten beliefen sich in 2016 auf 71,7 Millionen €. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Millionen € erhöht. Die im Jahr 2011 von SWMR als Anleihe emittierte Inhaberschuldverschreibung in Höhe von rund 5 Millionen € wurde in 2016 plangemäß zurückgeführt und mit einem Betrag von rund 6,1 Millionen € gemeinsam mit der Sparkasse Marburg-Biedenkopf als Sparbrief neu aufgelegt. Bereits in 2013 legte SWMR gemeinsam mit der Sparkasse Marburg-Biedenkopf einen ersten CO_2-Sparbrief mit einem Zeichnungsvolumen von insgesamt rund 6 Millionen € auf. Bilanziell sind beide Sparbriefe unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Diese Bilanzposition erhöhte sich demzufolge von 43,6 Millionen € in 2015 auf 47,1 Millionen € in 2016.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich von 15,3 Millionen € in 2015 um 2,0 Millionen € auf 13,3 Millionen € vermindert. Gegenläufig entwickelt haben sich hierbei einerseits insbesondere die Positionen der originären Kreditoren aus Lieferungen und Leistungen (Abbau um circa 2,2 Millionen €) beziehungsweise der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber EEG-Einspeiseanlagen (Abbau in Höhe von rund 0,7 Millionen €) und andererseits die Verbindlichkeiten aus Strom-, Mineral- und Erdgassteuer mit einem Zuwachs in Höhe von circa 0,8 Millionen €.

Deutlich gestiegen sind die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern auf 8,8 Millionen € (Vorjahr: 3,2 Millionen €) infolge der Gewährung eines Darlehens der Stadt Marburg an SWMR über 6 Millionen €.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich insgesamt um 0,6 Millionen € auf 2,4 Millionen €.

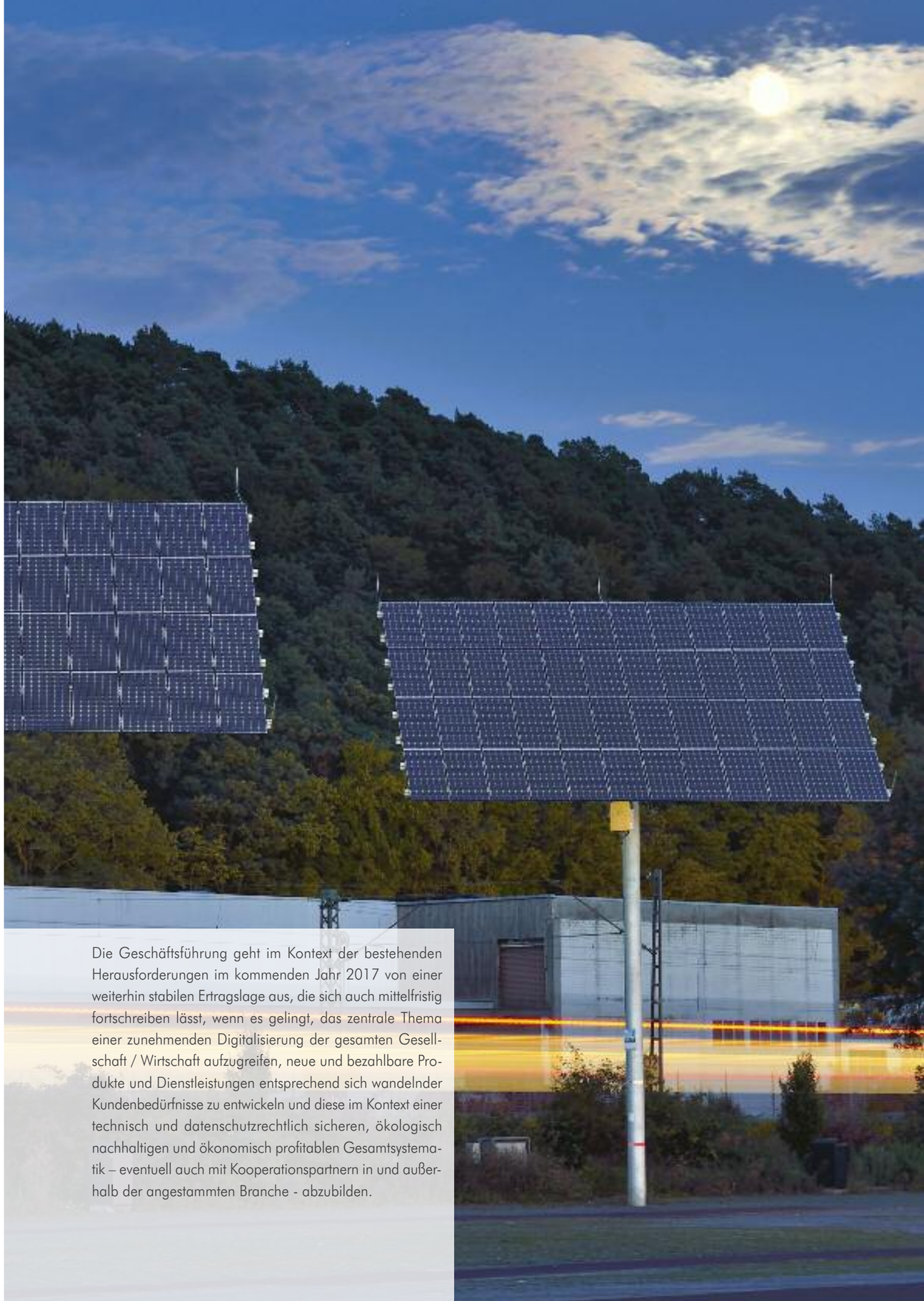
Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist gegenüber dem Vorjahr mit 1,0 Million € (erteilte Gutschriften beziehungsweise Zuschüsse) gleich geblieben.

Die im Rahmen des Cash-Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit zur Verfügung stehenden Mittel beliefen sich auf 15,7 Millionen €. Der Cash-Flow konnte gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Millionen € gesteigert werden und ist damit einer der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der Unternehmensgruppe. Im Unternehmensverbund wurden in 2016 Tilgungsleistungen für bestehende Darlehen von insgesamt 2,8 Millionen € erbracht.

Die Liquidität aller Stadtwerke-Gesellschaften war zu jedem Zeitpunkt des Jahres gegeben, kurzfristige Unterdeckungen der Tochtergesellschaften wurden durch kurzfristige Darlehensgewährung der Muttergesellschaft SWMR ausgeglichen.

Geschäftsprognose

Unser Unternehmensverbund konnte den in den vergangenen Jahren begonnenen, gezielten Ausbau der vertrieblichen und netzwirtschaftlichen Aktivitäten konsequent fortsetzen. Des Weiteren haben wir unsere Angebotspalette für Gewerbe- und Privatkunden durch Produkte im Energieeffizienz- und Energiedienstleistungsbereich gezielt erweitert und ferner unser Geschäftsfeld der Kommunikationsdienstleistungen weiter im Markt etabliert. Dabei haben wir uns als regional aufgestellter Infrastrukturdienstleister mit hoher Wertschöpfungstiefe im Landkreis Marburg-Biedenkopf weiter verankert. Der Erfolg unserer Strategie spiegelt sich in der Kundenresonanz und letztendlich auch in der stabilen Ergebnisentwicklung wider.



Die Geschäftsführung geht im Kontext der bestehenden Herausforderungen im kommenden Jahr 2017 von einer weiterhin stabilen Ertragslage aus, die sich auch mittelfristig fortschreiben lässt, wenn es gelingt, das zentrale Thema einer zunehmenden Digitalisierung der gesamten Gesellschaft / Wirtschaft aufzugreifen, neue und bezahlbare Produkte und Dienstleistungen entsprechend sich wandelnder Kundenbedürfnisse zu entwickeln und diese im Kontext einer technisch und datenschutzrechtlich sicheren, ökologisch nachhaltigen und ökonomisch profitablen Gesamtsystematik – eventuell auch mit Kooperationspartnern in und außerhalb der angestammten Branche - abzubilden.

Risikomanagement / Verwendung von Finanzinstrumenten

Das Risikomanagement ist fester Bestandteil der Corporate Governance der Stadtwerke Marburg.

Die Einschätzung und Bewertung von Chancen und Risiken obliegt hierbei der Unternehmensführung. Entsprechend der Gesetzeslage zum Risikomanagement sind verschiedenste Controlling-Instrumente im Bereich der Geschäftsleitung und im Controlling implementiert.

Die Bereichsleiter der Stadtwerke Marburg GmbH sind ebenso wie die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften gehalten, über Geschäftsrisiken in ihrem Bereich / Unternehmen regelmäßig an die Geschäftsführung zu berichten. Hierfür steht ein softwaregestütztes Risikomanagement-System für die SWMR-Unternehmensgruppe zur Verfügung. Im Rahmen der Quartalsberichte werden bestehende Risiken aktualisiert, bewertet und von der Geschäftsführung vierteljährlich dem Aufsichtsrat vorgelegt. Ferner besteht ein gezieltes Maßnahmenmanagement und -controlling, um bestehenden Risiken zu begegnen. Im Rahmen des Risikomanagements wurden im Geschäftsjahr 2016 keine den Fortbestand des Unternehmensverbunds bedrohenden Risiken festgestellt.

Wir haben uns als regional aufgestellter Infrastrukturdienstleister im Landkreis Marburg-Biedenkopf weiter verankert

Zu den in der Unternehmensgruppe bestehenden Finanzinstrumenten gehören im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten, Guthaben bei Kreditinstituten und die von SWMR in 2013 beziehungsweise 2016 aufgelegten CO_2-Sparbriefe. Risiken im Rahmen der Verwendung dieser Finanzinstrumente umfassen grundsätzlich im Wesentlichen Zinsänderungs- und Ausfallrisiken. Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners; dieses Risiko wird als nicht wesentlich eingestuft. Die SWMR haben zur Kontrolle beziehungsweise Steuerung der Risiken aus Finanzinstrumenten verschiedene Mechanismen im Hause implementiert, zum Beispiel die Erstellung eines fortlaufenden Liquiditätsstatus und einer Vorausschau, ferner ist ein effizientes Debitorenmanagement beziehungsweise Mahnwesen im Einsatz.

Nachhaltige Abfallwirtschaft

Personalentwicklung

Am 31. Dezember 2016 waren 624 (Vorjahr: 624) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Unternehmensgruppe beschäftigt.

Auch im Jahr 2016 haben sich die Stadtwerke weiterhin in der Ausbildung engagiert. Im August 2016 wurden 11 Auszubildende (Vorjahr: 11) in verschiedenen Ausbildungsberufen neu eingestellt. Zum 31. Dezember 2016 betrug die Zahl der Auszubildenden 34 (Vorjahr: 33).

Um die operative und strategische Fortentwicklung des Unternehmensverbunds auch in Zukunft gewährleisten zu können, ist es unabdingbar, bestehendes Personal fortlaufend weiter zu qualifizieren und auch Personalkapazitäten in erfolgskritischen Bereichen aufzubauen. In diesem Kontext werden unsere Beschäftigten an immer komplexere Aufgaben im technischen und kaufmännischen Bereich gezielt herangeführt, zum Beispiel durch verschiedene Inhouse- beziehungsweise Expertenschulungen zu speziellen energiewirtschaftlichen Themenkreisen.

Flankiert wird dies durch eine gezielte Fort- und Weiterbildung (zum Beispiel Duales Studium) in konkreten Fachdisziplinen unserer Branche. Um die Stadtwerke Marburg und unser Aufgabenspektrum schon frühzeitig bei interessierten Schulabgängern, Studentinnen und Studenten bekannt zu

machen, stellen wir unseren Unternehmensverbund auf geeigneten Messen vor und betreuen Abschluss- und Hausarbeiten, die zu verschiedensten Themen im kaufmännischen und technischen Bereich an Fachhochschule und Universität geschrieben werden.

Die Stadtwerke Marburg haben schon seit Längerem frauen- und familienfreundliche Personalmaßnahmen zu ihrem Unternehmensziel erklärt und umgesetzt. Wir fordern im Rahmen von Stellenausschreibungen daher ausdrücklich auch Frauen auf, sich auf interessante Stellen unseres Unternehmensverbunds zu bewerben. Ferner fördern wir Frauen, um vermehrt entsprechend der vereinbarten eigenen Ziele in Führungspositionen hineinzuwachsen und diese erfolgreich ausüben zu können.

Bereits in 2015 wurde vom Deutschen Bundestag das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst" verabschiedet. Ziel des Gesetzes ist es, den Anteil von Frauen in Führungspositionen signifikant zu erhöhen.

Für die Privatwirtschaft sieht das Gesetz insbesondere vor, eine Geschlechterquote von mindestens 30 % für Aufsichtsräte einzuführen, die ab 1. Januar 2016 neu besetzt werden. Ferner waren seit Gesetzesverabschiedung verbindliche Zielgrößen für die Erhöhung des Frauenanteils im Aufsichtsrat, im Vorstand (beziehungsweise in der Geschäftsführung) und in den obersten Managementebenen festzusetzen und jährlich ein fortlaufender Bericht über die Zielerreichung zu erstellen.

Für die Stadtwerke Marburg GmbH und ihre Tochtergesellschaften stellt sich das Ist 2016 und das Planziel 2017 (zum 30. Juni) verbundweit wie folgt dar:

Unternehmensgruppe SWMR

	2016 Ist			2017 Soll		
	Gesamt	davon Frauen	Frauenquote	Gesamt	davon Frauen	Frauenquote
Aufsichtsrat	15	5	33 %	15	5	33 %
Geschäftsführung	7	1	14 %	8	2	25 %
Prokurist/innen/en	6	2	33 %	5	2	40 %
Fachliche Führungskräfte	30	7	23 %	30	9	30 %

Insgesamt befindet sich unser Unternehmensverbund auf gutem Wege, die selbst gesteckten Ziele zu erreichen. Um dies zu untermauern, wurde in 2016 ein ambitionierter Frauenförderplan für die Jahre von 2016 bis 2019 erarbeitet und verabschiedet.

Elektromobilität

Forschung und Entwicklung / Umwelt und Mobilität

In Deutschland haben sich die CO_2-Emissionen gemäß Auswertungen des Bundesumweltamts gegenüber dem Vorjahr aufgrund eines gestiegenen Güterverkehrsaufkommens insbesondere auf der Straße beziehungsweise einer kühleren Witterung sowie eines zusätzlichen Schaltjahrtages um circa 4 Millionen Tonnen beziehungsweise 0,4 % leicht erhöht. Im Vergleich zum Basisjahr 1990 ergibt sich ein Rückgang um 27,6 %.

Die Stadtwerke Marburg verstehen sich als Wegbegleiter beim Übergang von einer nicht-nachhaltigen Nutzung fossiler Energieträger sowie der Kernenergie zu einer nachhaltigen Energieversorgung mittels erneuerbarer Energien und intelligenter Energiedienstleistungen (Energiewende). Zug um Zug haben die Stadtwerke Marburg ihr ökologisches Engagement erweitert und erhebliche Investitionen für eine nachhaltige Energie-, Verkehrs- und Abfallwirtschaft getätigt.

So engagieren sich die Stadtwerke gemeinsam mit Versorgungsunternehmen der Region und der Technischen Hochschule Mittelhessen im Kontext der Entwicklung eines Hochtemperaturspeichers (einschließlich Durchführung eines Praxistests).

Ferner setzen unter anderem unsere Förderprogramme Techniken zur Nutzung regenerativer Energien bei unseren Kunden in Gang, die den Umstieg auf eine nachhaltige Energieversorgung erleichtern. Unsere Vorbildfunktion innerhalb der Branche wird seit Jahren über die Erteilung der Bestnoten durch den BUND Hessen ausgewiesen.

Für die Umsetzung nachhaltiger Umweltziele in der Universitätsstadt Marburg haben die Stadtwerke mit dem Land Hessen und der Philipps-Universität Marburg einen Kaufvertrag über das Fernwärmenetz in der Stadt abgeschlossen. Dieser Vertrag enthält maßgebliche Vorgaben zur Reduzierung des CO_2-Ausstoßes in der Stadt und sieht in den nächsten fünf Jahren Investitionen der Stadtwerke in Millionen-Höhe vor.

Daneben haben wir den Wärmemarkt in der Universitätsstadt Marburg und im Landkreis Marburg-Biedenkopf durch Nutzung von Biomasse in der Erzeugung im Sinne der Ener-

giewende weiterentwickelt. Insbesondere durch die neu konzipierten Angebote für die Wohnungswirtschaft und im Rahmen von Baugebietserschließungen können wir mit attraktiven Konditionen mit einem Alleinstellungsmerkmal (zum Beispiel Wärmecontracting beim Kauf eines Baugrundstücks) den Markt bereichern.

Auch unsere Ausbaustrategie mit einer glasfasergestützten Breitbandinfrastruktur wird für die Energiewende einen maßgeblichen Beitrag leisten können. Die Entscheidung, den Hausanschluss auch in Glasfaser herzustellen, eröffnet Möglichkeiten für einen unbegrenzten Datenverkehr, wie er zum Beispiel für eine zukunftsfähige schnelle Internetanwendung benötigt wird. Damit sind die Grundlagen gelegt, um durch sogenannte „Smart-Home-Systeme" eine optimale Einbindung der erneuerbaren Energien zu ermöglichen.

Begleitend zu den selbst entwickelten Produkten und Dienstleistungen betreiben wir eigene Feldversuche, um die Eignung von neuesten Technologien im Alltag zu prüfen. So wurde bereits im Geschäftsjahr 2016 die Testphase einer neu entwickelten Brennstoffzelle einer in der Region ansässigen Firma bei einem unserer Gaskunden fortgeführt.

Ergänzend engagieren wir uns in Innovationsnetzwerken, wie zum Beispiel der InnovationsPlattform, einem Verbund von 15 vorwiegend hessischen Energieversorgern.

Abschließend bleibt zu erwähnen, dass die Stadtwerke Marburg bereits seit dem Geschäftsjahr 2015 ein Energieaudit für den Energieeigenbedarf erstellen. In Erweiterung des Energieaudits wurde ein Energiebeauftragter für das Unternehmen bestellt. Dessen Aufgabe ist es, in den kommenden Jahren ein zertifizierungsfähiges Energiemanagement für die Stadtwerke Marburg aufzubauen und die regelmäßig folgenden Energieaudits durchzuführen. Die energetische Situation des Eigenenergieverbrauchs und dessen ökologischer Auswirkungen werden in einem jährlich erscheinenden Energiebericht dargestellt.

Klimaschonende Mobilität

Die umfassenden Mobilitätskonzepte der Stadtwerke Marburg tragen schon lange den erklärten Zielen des internationalen Klimaschutzbündnisses Rechnung, durch die Förderung öffentlicher Verkehrsmittel den individuellen Autoverkehr zu mindern.

Mit geeigneten Maßnahmen, wie zum Beispiel dem frühzeitigen Einsatz schwefelarmer Dieselkraftstoffe und einer steigenden Nutzung unserer Erdgastankstelle, konnten die Schadstoffemissionen bereits in der Vergangenheit deutlich gesenkt werden. Mit der sukzessiven Umstellung der Busflotte auf Erdgasbetrieb und der Erweiterung der Erdgastankstelle besteht die Möglichkeit für Dritte, rund um die Uhr den umweltfreundlichen Kraftstoff zu beziehen. Aktuell verfügen die Stadtwerke über eine der größten Erdgasbusflotten Hessens. Auch der firmeneigene Fahrzeugpark wurde in den letzten Jahren durch erdgasbetriebene Fahrzeuge ergänzt.
Zudem haben die Stadtwerke Marburg in Stadt und Landkreis insgesamt 18 öffentlich zugängliche Elektro-Ladestellen errichtet. Mit nunmehr fünf eigenen Elektrofahrzeugen wird auch das Thema Elektromobilität im Unternehmen vorangetrieben. Das alles entlastet Marburg sowohl von Schadstoff- als auch von Geräusch- und Feinstaubemissionen.

Im Kontext der Bestrebungen, unser Angebot im Bereich der Elektromobilität auszuweiten, befindet sich SWMR auch in der Prüfungsphase innovativer Konzepte für Busantriebe. Unser Test eines batteriebetriebenen Elektrobusses auf dem Liniennetz der Stadtwerke im April 2016 hatte gezeigt, dass trotz der topographisch schwierigen Stadtbus-Linienführungen ein Elektrobus die Beförderungsaufgabe lösen kann.

Die Stadtwerke Marburg nehmen auf diese Weise ihre Verantwortung wahr, die Zukunft einer nachhaltigen Energieversorgung für die Menschen in der Region mitzugestalten.

Zahlen – Daten – Fakten

Bilanz

AKTIVSEITE	31.12.2016 TEuro	31.12.2015 TEuro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.452	1.747
II. Sachanlagen	142.072	130.870
III. Finanzanlagen	2.108	1.420
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.562	2.061
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	19.607	21.742
III. Wertpapiere	0	607
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks	2.712	3.975
C. Rechnungsabgrenzungsposten	310	246
Bilanzsumme	**169.825**	**162.667**

A. Eigenkapital

PASSIVSEITE	31.12.2016 TEuro	31.12.2015 TEuro
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	28.950	24.819
III. Gewinnrücklagen	19.854	19.359
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-104	-172
V. Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	857	765
VI. Anteile anderer Gesellschafter	322	320
B. Empfangene Ertragszuschüsse	484	677
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	16.600	14.009
D. Rückstellungen	5.209	6.852
E. Verbindlichkeiten	71.651	70.085
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.002	953
Bilanzsumme	**169.825**	**162.667**

Mitarbeiter

Stadtwerke Marburg GmbH		Unternehmensgruppe	
2016	2015	2016	2015
337	336	624	624

Gewinn- und Verlustrechnung

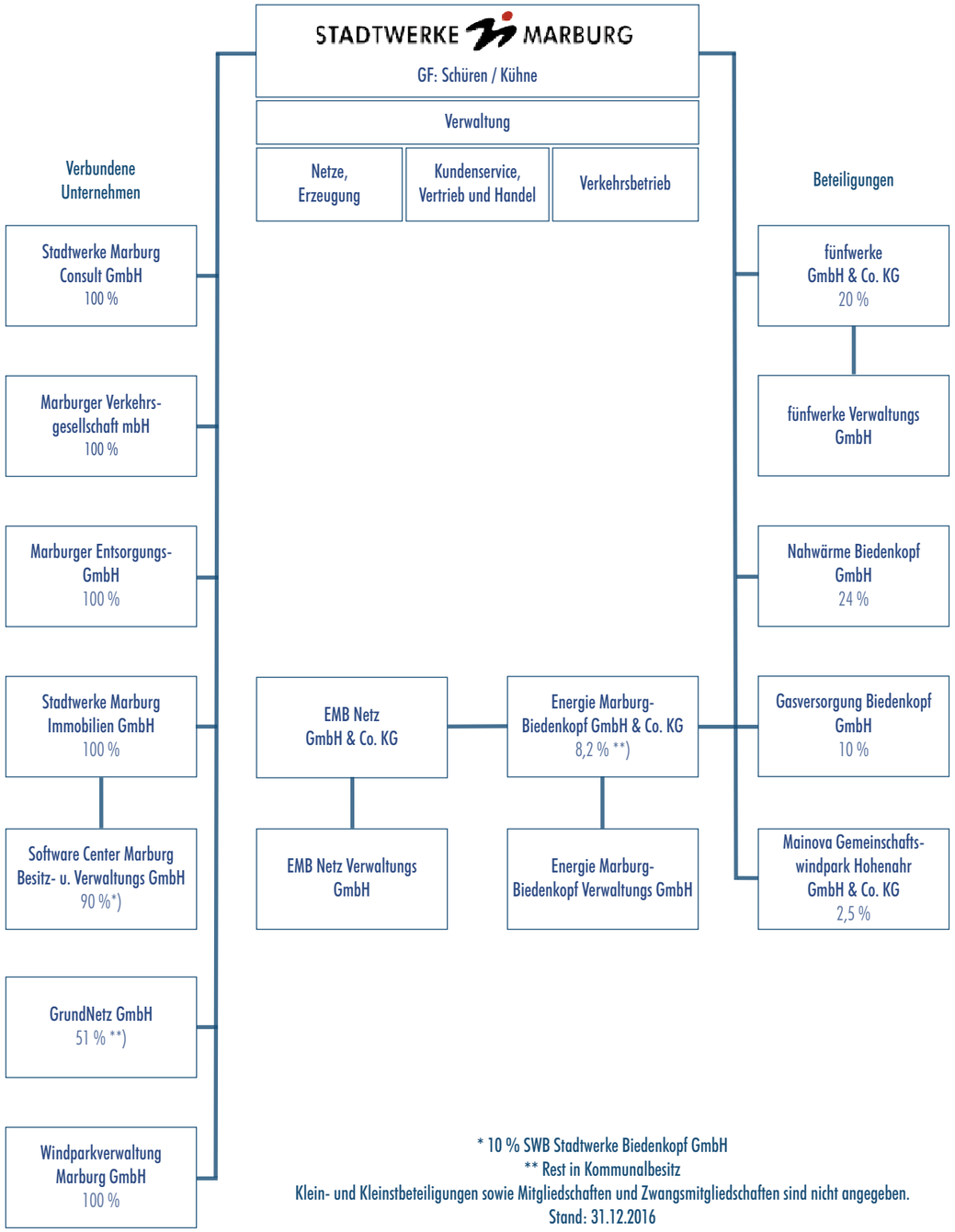
	01.01. – 31.12.2016 TEuro	TEuro	01.01. – 31.12.2015 TEuro	TEuro
1. Umsatzerlöse abzgl. abzuführende Strom- u. Erdgassteuer		127.357		127.390
2. Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen		-455		384
3. andere aktivierte Eigenleistungen		636		821
4. sonstige betriebliche Erträge		687		3.998
5. Materialaufwand		79.424		85.279
6. Personalaufwand		27.426		26.449
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.348		9.497
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		8.322		9.457
9. Erträge aus Beteiligungen		124		56
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		32		41
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.335		1.304
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag		537		-189
13. Ergebnis nach Steuern		**989**		**892**
14. sonstige Steuern		131		125
15. Jahresüberschuss		**859**		**767**
16. auf andere Gesellschafter entfallender Verlust		-2		-1
17. Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		**857**		**765**

Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.
Der vollständige Jahresabschluss der Stadtwerke Marburg GmbH ist nach der Veröffentlichung im Bundesanzeiger unter www.bundesanzeiger.de einzusehen.

Aktivitäten

	2016	2015
Strom in MWh	262.410	266.270
Erdgas in MWh	712.773	756.027
Wärme in MWh	74.476	70.983
Wasser in Tcbm	4.976	4.981
Nahverkehr (beförd. Personen in Tsd.)	18.115	17.471

Beteiligungsübersicht



* 10 % SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH
** Rest in Kommunalbesitz
Klein- und Kleinstbeteiligungen sowie Mitgliedschaften und Zwangsmitgliedschaften sind nicht angegeben.
Stand: 31.12.2016

Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg GmbH

Dr. Thomas Spies	Oberbürgermeister	Aufsichtsratsvorsitzender
Dr. Kerstin Weinbach	Stadträtin	Stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
Gerhard Zissel	Technischer Angestellter	Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Dirk Bamberger	Stellvertretender Marktbereichsdirektor
Dagmar Damm	Kaufmännische Angestellte
Jens Dienst	Busfahrer
Dietmar Göttling	Diplom-Politologe
Jacqueline Keller	Kaufmännische Angestellte
Dr. Fabio Longo	Rechtsanwalt
Anne Oppermann	Landtagsabgeordnete a.D.
Roger Pfalz	Beamter
Thomas Pfeiffer	Dipl.-Ing. Bauwesen
Jan Schalauske	Landtagsabgeordneter
Sonja Sell	Schulsekretärin
Joachim Wallus	Elektroinstallateur

Geschäftsführung

Norbert Schüren	Sprecher der Geschäftsführung
Rainer Kühne	Diplom-Ingenieur

Stand: September 2017

Gedenken

Wir gedenken ehrend unserer im Jahr 2016 verstorbenen ehemaligen Mitarbeiter

Peter Vollmer	10.02.16
Heinz Arnhold	16.03.16
Karl Föll	21.03.16
Helmut Elfner	03.04.16
Ottmar Turba	24.04.16
Manfred Schmidt	15.07.16
Helmut Hollstein	20.07.16
Werner Koruschowitz	31.07.16
Heinz Scheel	25.08.16
Walter Garthe	17.09.16
Robert Petersen	22.09.16
Frank Wiechert	30.10.16

Stadtwerke Marburg GmbH
Am Krekel 55
35039 Marburg
Telefon (06421) 205-0
Fax (06421) 205-550
www.stadtwerke-marburg.de

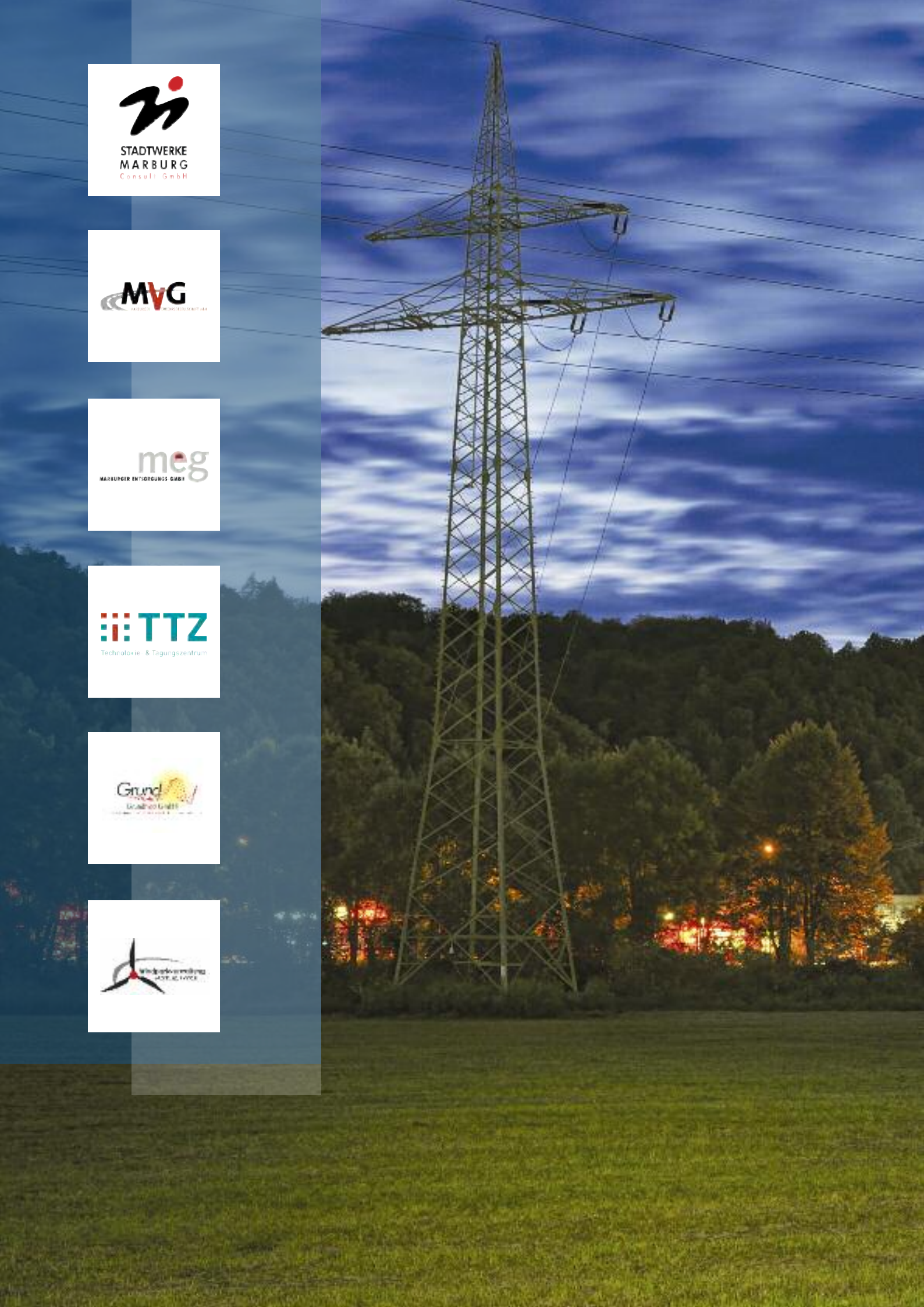
Redaktion
Karin Brahms

Fotos
Georg Kronenberg

Gestaltung + Druckvorlagen
Marbuch Verlag GmbH
Michael Boegner
www.marbuch-verlag.de

Druck
msi-media serve international GmbH

ClimatePartner°
klimaneutral


STADTWERKE
MARBURG
Consult GmbH
MVG
meg
MARBURGER ENTSORGUNGS-GMBH
TTZ
Technologie- & Tagungszentrum
Grund